

Johanniswürmchen leuchtet.



Es war einmal schon ganz dunkel, und ich noch draußen im Wald, und war dazu noch ein ganz kleines Mädchen damals. Aber ich muß es ordentlich erzählen. Voriges Jahr nämlich hatten wir im Juni einen recht vergnügten Tag, die Mama zog uns die Sonntagskleider an und wir fuhren in einem großen Wagen in den Wald. Unter Eichen und Buchen, an einem wunderschönen, schattigen Plätzchen wurde ausgestiegen.

Wir spielten in den Hecken, und die Großen machten die Tische zurecht für Essen und Trinken. Es kamen immer mehr Leute, die wir gut kannten, und als die zwei Allerletzten kamen, — es waren der Onkel und die Tante — hatte man uns Kinder vorher ordentlich aufgestellt und wir sangen: „Seid willkommen hier im Grünen, Euch gilt dieser Jubeltag!“ Dann waren wir recht fröhlich, ließen uns die guten Sachen auch hübsch gut schmecken, und spielten nach Herzenslust im Walde umher bis zum Abend.

Ach wie schön war es doch, wie die Sonnenstrahlen durch die grünen Blätter glitzerten, und wie das funkelte, als wäre es Gold, da die Sonne unterging, und wie es nachher so stille ward und so düster zwischen den Bäumen, wie sich kein Blättchen regte und kein Vogel mehr, wie aber auf einmal aus allen Büschen Feuerfünkchen flogen. Das war wunderbar und prächtig. Bald leuchteten die Fünkchen wie Sterne, bald waren sie verschwunden, bald sah man sie niedrig am Boden, bald wieder hoch in den Zweigen, oft kamen sie auf uns zu, oft eilten sie von uns weg, und wenn man nach ihnen griff, löschten die Fünkchen aus. Und alle diese Feuerfünkchen sind „Johanniswürmchen“, denke nur einmal an.

Der Onkel fing endlich eines und zeigte es mir; ich nahm es auch in die Hand, habe mich aber gar nicht verbrannt, weil das Feuer der Johanniswürmchen nicht heiß ist. Eigentlich sind es kleine, schwärzliche Käferchen, die unten auf dem Leibe zwei nebeneinander liegende Blättchen haben, welche leuchten, wie eine winzig kleine Laterne.

Gern hätte ich noch länger den wunderbaren Feuerfünkchen zugehört, aber wir mußten nach Haus, und verließen den Wald so froh und heiter, daß wir sangen. — Und vom Johanniswürmchen heißt mein Liedchen:

„Feuerfünkchen zieht im Dunkel	Ist der Blumen glitzernd Sternchen,
Goldner Fäden Lichtgefunkel	Ist der Vögel hell Laternechen,
Fliegend durch die Sommernacht,	Leuchtet zu des Waldes Pracht.“